

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 16: Die Schweiz 2050

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlumpfige Visionen

Text: Peter Seitz



Futuristische Architektur tut sich 2017 etwas schwer. Den Durchbruch hat sie noch nicht geschafft, doch immerhin gibt es erste Ansätze zu entdecken. Etwa wenn man über Schweizer Alpweiden wandert und plötzlich glaubt, man sei ins Auenland oder nach Schlumpfhäusern versetzt worden. Hobbits oder Schlämpfen begegnet man zwar noch nicht, aber etwas anderes sticht ins Auge: ein futuristisch anmutendes, kugeliges Haus – über die Ästhetik darf sich jeder selbst seine Meinung bilden –, versteckt hinter einer kantigen Doppelgarage. Die Fertiggarage: anspruchslos, klare Linienführung, praktisch. Von so manchem wird sie als Aus-

druck der Spiessbürgerlichkeit schlechthin verschrien. Voilà – Vision versus Praxistauglichkeit auf engstem Raum. Obwohl Autos wie Menschen immer kugriger werden, hat der Mut oder das Geld wohl nicht ausgereicht, die Garagen ebenfalls schlumpfig zu gestalten. Rundliche Bauvisionen werden sich bis 2050 kaum durchsetzen. Stehen sie doch zum einen der angestrebten Verdichtung entgegen – man kennt das ja: Zwischen Kugeln in einem Gefäß verbleiben grosse Lücken ungenutzt. Und zum anderen ist es zum Verzweifeln, Regale vernünftig in eine Kugel einpassen zu wollen. Die quaderförmige Garage hat also noch eine Chance. •